

<b>Zeitschrift:</b>	Freiburger Geschichtsblätter
<b>Herausgeber:</b>	Deutscher Geschichtsforschender Verein des Kantons Freiburg
<b>Band:</b>	63 (1983-1984)
<b>Artikel:</b>	Mittelalterliche Gründungsstädte zwischen Freiburg und Geyerz als Beispiel einer überfüllten Städtelandschaft im Hochmittelalter
<b>Autor:</b>	Flückiger, Roland
<b>Vorwort:</b>	Vorwort
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-339638">https://doi.org/10.5169/seals-339638</a>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## VORWORT

Die vorliegende Arbeit entstand als Dissertation an der Architekturabteilung der ETH Zürich in den Jahren 1977–80. Angeregt wurde sie durch den besten Kenner mittelalterlicher Stadtanlagen, Professor Dr. Paul Hofer, bis 1979 Inhaber des Lehrstuhls für Geschichte des Städtebaus und allgemeine Denkmalpflege. Er verstand es ausgezeichnet, den Themenkreis faßbar abzustecken und die Entstehung der Arbeit lenkend mitzuverfolgen, wofür ihm der Verfasser an erster Stelle danken möchte. Weiter gilt der Dank allen Personen und Amtsstellen, die beim Zusammentragen und Bearbeiten des Grundlagenmaterials helfend zur Seite standen: Hubert Foerster vom Freiburger Staatsarchiv für seine zahlreichen wertvollen Hinweise und Ratschläge, sodann Professor Dr. Georges Grosjean, Dr. Hermann Schöpfer sowie Denis Buchs vom Musée Gruérien in Bulle. Das kantonale Hochbauamt und Professor Dr. Hans Georg Bandi haben freundlicherweise alle ihre Unterlagen zur Grabung in Pont-en-Ogoz zur Verfügung gestellt. Von Stuart Morgan, Genf, stammen die reproduzierten Luftaufnahmen, für deren Überlassung besonders gedankt sei.

Die im Rahmen der Freiburger Geschichtsblätter abgedruckte Fassung entstand durch den Einbezug der neuesten Forschungsergebnisse, insbesondere aus der neuen zweibändigen Freiburger Geschichte. Ergänzungen sind vor allem im Kapitel 4 vorgenommen worden, neu bearbeitet ist der Abschnitt über die Verkehrswege. Aus finanziellen Gründen wird ein Großteil der Abbildungen verkleinert wiedergegeben, einige unwesentliche sind

weggelassen. Besonders erwähnt sei die engagierte Mitarbeit von Dr. Hermann Schöpfer bei der Überarbeitung des Manuskripts und der Redaktion der Arbeit sowie die wertwolle menschliche und fachliche Unterstützung durch meine Frau Paula. Ihre zahlreichen Hinweise, Kritiken und Anregungen haben die Arbeit geformt. Schließlich dankt der Verfasser dem Vorstand des Deutschen Geschichtsforschenden Vereins für das ihm mit dieser Veröffentlichung entgegengebrachte Vertrauen sowie allen Spendern, die mit ihrer finanziellen Unterstützung die Herausgabe dieses, den üblichen Rahmen der Geschichtsblätter sprengenden Werkes ermöglicht haben.

Bern, im Dezember 1983